

(Sch. A. X. vom 9. 12. 1911)

Preisausschlag gegen die Ausländer  
in Deutschland**Abreißkalender.**

Ein Bekannter, der morgens in der Zeitung die Geschichte von dem billigen Glas deutschen Weines gelesen hatte, telephonierte mir soeben, daß ihm vorgestern im Park-Hotel in Frankfurt beim Bezahlen seiner Rechnung eröffnet wurde, er habe als Ausländer 200% Aufschlag zu bezahlen. Die Maßregel sei allgemein, er werde sich in jedem Hotel dieselbe Steigerung müssen gefallen lassen. Das Endergebnis war, daß er für Übernachten und Frühstück die Kleinigkeit von 124 Mark zu erlegen hatte.

Der Oberkellner entschuldigte sich damit, daß es sich um eine Abwehrmaßnahme gegen die „reichen Holländer“ handle, die mit ihren schweren Geldsäcken herüberkommen und ganz Deutschland auslaufen.

Mein Bekannter sagte, er sei aber doch kein Holländer, sondern Luxemburger. Worauf ihm der Oberkellner antwortete, Luxemburger und Holländer, das sei doch ungefähr dasselbe. Abgesehen hätten die Luxemburger im Krieg noch mehr Geld verdient, als die Holländer, und wenn man gewußt hätte, daß man einen Luxemburger vor sich hätte, so wäre der Aufschlag mit 250 statt 200 Prozent angelegt worden.

Es ist sicher, daß Deutschland als Staat nie auf den Gedanken käme, den Tiefstand seiner Valuta dadurch weit zu machen, daß es einen Preisausschlag für alle Ausländer beschlösse, etwas wie einen umgekehrten Einfuhrzoll. Es geriete dadurch in Konflikt mit den handelspolitischen Absichten der Mächte, mit denen es Frieden geschlossen hat, und die Entente würde von heute auf morgen ihr Veto einlegen.

Statt einer amtlichen Maßnahme sehen wir aber heute die Beschlüsse einzelner Gruppen von Geschäftsleuten, Beschlüsse, die rein privaten Charakter tragen. Das ist ganz einfach eine der vielen Aufmuderungsregungen, mit denen die deutsche Finke gegen die bösen Folgen der Niederlage angeht. Ein Menschen-

I. Preisausschlag gegen Ausländer.

Ausschlag (Deutschland)

Deutschland

Entente

Bolschewismus

alter rapiden Aufstiegs infolge einer Reihe siegreicher Kriege hatte das deutsche Volk in einen Geisteszustand verkehrt, in dem es verlernt hatte, sich dem Unabänderlichen zu fügen. Jemand, der durch eine lange Reihe von Gleichbleibern gewöhnt ist, sich auf den Höhen der Gesellschaft zu bewegen, wird durch einen Schicksalschlag nicht zum Proletarier, der um sich schlägt und spudt und sein Ungemach ohne Würde trägt. Ein Parvenu aber verrät sich am sichersten dadurch, daß er sich ins Unglück nicht zu schiden weiß, seine Kraft in Wutanfällen oder in Hinterlist verpuscht und nicht imstande ist, sie langsam wachsen zu lassen, bis sie ihn wieder an die Stelle trägt, die er im Ganzen beanspruchen kann.

Die preussische Junkerraseret, die mit dem Bolschewismus die Kulturwelt in Stücke schlagen wollte, weil ihre Herrschaft zertrümmert war, ist typisch für diese Selenverfassung. Das Verständnis für die Lage, der Wille und die Fähigkeit, aus Deutschland ein Land zu machen, das sich organisch in die europäische Kameradschaft einfügen kann, kommen drüben nicht von oben, nicht aus den Schichten, die sonstwo als die berufenen Kulturträger gelten, sondern von unten.

Je rascher sie durchdringen, umso rascher wird Europa zur Ruhe kommen. Einstweilen soll man in Deutschland bedenken, ob ein Preisausschlag gegen die Ausländer das richtige Mittel ist, den Wert der Mark zu heben und das Ausland für die Lieferung der notwendigen Rohstoffe an Deutschland zu begeistern.

Herzodi 10. 12. 1911